



NEWSLETTER

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

19.08.2023

Corona-Hilfen: Frist für die Schlussabrechnung verlängert, 11.08.2023

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Frist für die Abgabe der Corona-Wirtschaftshilfen-Schlussabrechnung bis zum 31.10.2023 verlängert. Eigentlich hätten die betroffenen Betriebe ihre Unterlagen spätestens am 31.8.2023 einreichen müssen. [...]

Antragsflut unterschätzt: Es werden nur Anträge angenommen, die zuvor durch einen Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer überprüft wurden. Offensichtlich gibt es aber so viele Anfragen von betroffenen Betrieben, dass die Prüfung mehr Zeit in Anspruch nimmt als gedacht. Ist für Sie auch eine Abgabe bis Ende Oktober unrealistisch? Dann kann Ihr Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer für Sie eine weitere Fristverlängerung bis zum 31.3.2024 durchsetzen. Voraussetzung: Der Antrag muss bis Ende Oktober 2023 im Überbrückungshilfen-Portal vorliegen und Sie benötigen ein Profil im System Organisationsprofil.

Wenn schon ein Antrag vorliegt: Die Steuerberater [...] der wetreu Alfred Haupt KG weisen darauf hin: Haben Sie bereits vorab eine Fristverlängerung beantragt, gilt für Sie automatisch der 31.3.2024 als Deadline. Mehr Infos zur Schlussabrechnung finden Sie hier: www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de.

Quelle: topagrar.com

Niederlande: Kosten der Schweineproduktion sinken geringfügig, 13.08.2023

Für die niederländischen Schweinehalter hat sich die Produktion 2022/23 erstmals seit mehreren Jahren verbilligt, und zwar als Folge deutlich günstigerer Futtermittel. Wie aus aktuellen Berechnungen der Universität Wageningen hervorgeht, waren die Kosten in der Schweinemast im Zeitraum Juli 2022 bis Ende Juni 2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5 % niedriger und beliefen sich je Mastplatz auf durchschnittlich 670 Euro ohne Mehrwertsteuer.

Im Vorjahr war im Vergleich zu 2020/21 noch ein Aufschlag von 25 % festgestellt worden. Allerdings wurde die jüngste Kostenentlastung durch höhere Gebäudekosten und Kreditzinsen gedämpft. Nach Angaben der Wissenschaftler entfielen 43 % der Kosten in der Schweinemast auf Futter, das sich im Berichtsjahr im Vergleich zu 2021/22 um 13 % bis 20 % verbilligte.

Den Anteil der Gebäude- und Arbeitskosten in der Schweinemast taxieren die Fachleute auf 10 % beziehungsweise auf weniger als 3 %. Die jährlichen Produktionskosten pro Sau werden auf 2.100 Euro ohne Mehrwertsteuer beziffert; davon entfielen 43 % auf Futter und 21 % auf Gebäudekosten. Unter der Annahme einer Erzeugung von 30 Ferkeln/Sau und Jahr beliefen sich die Kosten je Ferkel im vergangenen Wirtschaftsjahr auf 70 Euro/Tier; das waren 3 % weniger als 2021/22.

Quelle: proplanta.de

Zahl der Sauenhalter in Niedersachsen seit 2010 um 70 Prozent gesunken, 14.08.2023

Aktuelle Zahlen zum sinkenden Fleischkonsum nimmt das Landvolk Niedersachsen zum Anlass, an die im Koalitionsvertrag der Berliner „Ampel“ formulierten Ziele zum artgerechten Umbau der Tierhaltung als vorrangiges Ziel zu erinnern. [...]

Das Landvolk hat wiederholt den starken Strukturwandel in der Schweinehaltung kritisiert. Der Bestand in Niedersachsen ist im Zeitraum 2010 bis 2023 um 15 Prozent zurück gegangen und liegt aktuell mittlerweile unter sieben Millionen. Die Zahl der Schweinehalter hat sich im gleichen Zeitraum mehr als halbiert (Rückgang um 54 Prozent). Noch gravierender ist der Einbruch in der Sauenhaltung in Niedersachsen: Die Anzahl der Sauenhalter hat sich seit 2010 um 70 Prozent vermindert und die Anzahl der Sauen um 35 Prozent. Dabei handelt es sich aber nicht mehr um einen kontinuierlichen Rückgang: In den letzten drei Jahren ab 2020 ist vielmehr ein beschleunigter Absturz der des Sauen- und Schweinebestandes festzustellen, teilt der Landesbauernverband mit. [...]

Quelle: proplanta.de

Die EPA lehnt Forderungen nach einer strengeren Regulierung großer Tierhaltungsbetriebe ab, 15.08.2023

Die Regierung von Präsident Joe Biden wies am Dienstag Bitten um eine stärkere Regulierung großer Viehzuchtbetriebe, die Gülle und andere Schadstoffe abgeben, zurück und versprach stattdessen weitere Studien. Die US-Umweltschutzbehörde sagte, sie habe zwei Petitionen von Umwelt- und Gemeindegruppen abgelehnt, die eine Überarbeitung der Regeln für die größten Tierbetriebe des Landes forderten, in denen Tausende von Schweinen, Hühnern und Rindern gehalten werden.

„Eine umfassende Bewertung ist unerlässlich, bevor festgestellt wird, ob regulatorische Änderungen notwendig oder angemessen sind“, heißt es in einer Erklärung der Agentur. In einem Brief an Interessengruppen sagte die stellvertretende Administratorin Radhika Fox, dass die EPA ihr Programm zur Überwachung der Farmen sowie die bestehenden Schadstoffgrenzwerte genau prüfen werde. Die Agentur werde ein Gremium mit Vertretern der Landwirtschaft, Umweltgruppen, Forschern und anderen einrichten, um Empfehlungen zu entwickeln, sagte sie. „Wir möchten alle Stimmen hören und von den Ergebnissen der aktuellsten Forschung profitieren, und die EPA ist zuversichtlich, dass diese Bemühungen zu echten Fortschritten und dauerhaften Lösungen zum Schutz der Gewässer des Landes führen werden“, sagte Fox. [...]

Quelle: fleischwirtschaft.com

Tönnies zieht Klage wegen Corona-Maßnahmen teilweise zurück, 16.08.2023

Im Streit um die Schließung von Deutschlands größten Schlachthof in der Corona-Pandemie hat Tönnies eine Niederlage einstecken müssen. Das Verwaltungsgericht Minden wies am Dienstag nach einer mündlichen Verhandlung die Klage gegen Teile der Schließungsverfügung ab. Tönnies hatte kurz vor dem Termin seine Beschwerde zum Teil zurückgezogen. Die jetzt zu verhandelnde Klage bezog sich nicht mehr auf die Schließung des gesamten Schlachthofs, sondern nur noch auf die Einschränkungen für eine Speditionstochter.

Der Kreis Gütersloh hatte im Juni 2020 nach einem Hochschnellen der Infektionszahlen im Kreis und unter den Beschäftigten des Fleischverarbeitungsbetriebs den Betrieb untersagt. Dagegen hatte das Unternehmen mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück in Ostwestfalen umgehend Klage eingelegt. Vor der Verhandlung hatte Tönnies im Juli 2023 auf einen Teil der Klage verzichtet und sich auf die Einschränkung bei einer Tochterfirma konzentriert. Die transportiert als Speditionsunternehmen Waren von Tönnies und auch von anderen Unternehmen, die ihren Sitz nicht in Rheda-Wiedenbrück haben.

Quelle: proplanta.de

Niedersachsen fördert Aufgabe der Schweinehaltung, 16.08.2023

Niedersachsen möchte schweinehaltende Betriebe, die ihre Bestände dauerhaft abstocken oder ganz aufgeben, bevorzugt fördern. Dazu hat das Land die Kriterien des Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) angepasst, wie das niedersächsische Landwirtschaftsministerium schreibt. Für die Auswahl der zu fördernden Vorhaben erstellt das Land ein Ranking aus allen eingehenden Förderanträgen. Landwirte, die alle Stallplätze in der Schweinehaltung abbauen wollen, bekommen dabei zehn Zusatzpunkte. Wollen sie die Stallplätze um 50 % reduzieren, erhalten sie fünf Zusatzpunkte.

Alternativen zur Schweinehaltung aufbauen:

„Schweinehaltende Betriebe erleben derzeit große wirtschaftliche Unsicherheiten - nicht zuletzt durch die sinkende Nachfrage nach Schweinefleisch. Veränderungsbereiten Betrieben möchte ich daher dabei helfen, alternative Standbeine aufzubauen“, erklärte Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte. Mit dem AFP setze Niedersachsen jetzt einen weiteren Baustein des bereits angekündigten Diversifizierungsprogramms um.

Niedersachsen will Schweinehalter beim Aufbau neuer Betriebszweige unterstützen:

Ziel der Förderung sei es, neue Betriebszweige als Alternativen zur Schweinehaltung zu unterstützen. So werden mit der AFP-Fördermaßnahme Zuschüsse für bauliche Investitionen gewährt, die sich auf die landwirtschaftliche Urproduktion beziehen. Dabei müssen die Landwirte jedoch besondere Anforderungen im Bereich Umwelt-/Klimaschutz sowie im Fall von Stallbauten zusätzlich im Bereich Tierschutz erfüllen.

Quelle: topagrar.com

Antibiotikaeinsatz: QS widerspricht BMEL-Staatsekretärin Bender, 17.08.2023

Schweinehalter setzen immer weniger Antibiotika ein. Im Gegensatz zur Aussage von Staatssekretärin Silvia Bender im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) ist das nicht auf sinkende Tierbestände zurückzuführen. Das belegen aktuellen Daten der QS GmbH aus dem Antibiotikamonitoring. Danach haben Tierärzte und Tierärztinnen im Jahr 2022 in QS-Schweinehaltenden Betrieben deutlich weniger Antibiotika als noch im Vorjahr verschrieben. Im Vergleich zum Jahr 2021 sank die verabreichte Menge im Jahr 2022 bei Mastschweinen um knapp 14 Prozent, bei Sauen um 9 Prozent, bei Saugferkeln um 8 Prozent und bei Aufzuchtferkeln sogar um 20,5 Prozent.

QS-Daten erfassen aktuelle Tierbestände:

Der Antibiotika-Therapieindex im QS-System kennzeichnet zweimal jährlich die durchschnittliche Anzahl der Behandlungseinheiten je Tierplatz in einem Halbjahr. „Damit setzen wir die durchschnittliche Anzahl an Tieren auf dem jeweiligen Betrieb ins Verhältnis zur de facto verabreichten Antibiotikamenge“, erläutert Sabrina Heß, Teamleiterin Tiergesundheit bei der QS-Qualität und Sicherheit GmbH (QS) den Unterschied zwischen den QS-Daten und den staatlichen Angaben, in denen die Gesamtmenge der verkauften Antibiotika an alle Veterinäre (Groß- und Kleintierpraxen) festgehalten wird. „Die QS-Zahlen aus dem Jahr 2022 zeigen, dass die Rückgänge bei den Antibiotikamengen nicht auf geringere Tierbestände zurückzuführen sind.“ Diese Zahlen sprechen laut Heß für die Erfolge bei der Bestandsbetreuung, durch die sich die Antibiotikaabgabe je Tier verringert hat, unabhängig von den Bestandszahlen.“ [...]

Quelle: wochenblatt-dlv.de

Mohrman: Einstellung Bundesprogramm Nutztierhaltung erschüttert die Wissenschaft, 17.08.2023

Die geplante Einstellung des Bundesprogramms Nutztierhaltung durch das grün geführte Bundeslandwirtschaftsministerium gefährdet die Nutztierwissenschaften an den Universitäten und Hochschulen massiv. Deutlicher kann die Bundesregierung nicht zum Ausdruck bringen, dass sie an der Tierhaltung und deren Weiterentwicklung kein Interesse mehr hat. Im Übrigen verkommen auch politische Forderungen nach mehr Tierwohl bis hin zum Umbau der Tierhaltung, mehr Klimateffizienz und generell reduzierter Umweltwirkung zur Makulatur, wenn man gleichzeitig der dazugehörigen Forschung den Stecker zieht, findet Dr. Marco Mohrman, agrarpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Quelle: rind-schwein.de

Umfrage zum Wirtschaftsklima in der Schweinehaltung, 18.08.2023

Die gesamte deutsche Wirtschaft ächzt momentan unter den aktuellen Entwicklungen, da bildet auch die Agrar- und Ernährungswirtschaft keine Ausnahme. Doch was von der Stimmungslage in unserem Sektor und speziell in der Schweinehaltung kommt überhaupt in der Politik an?

Um das zu verdeutlichen, will die ISN gemeinsam mit dem Agrar- und Ernährungsforum (AEF) künftig in regelmäßigen Abständen einen für unseren Sektor spezifischen Wirtschaftsklimaindex ermitteln. Dafür sind die Einschätzungen aus der Praxis zur aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage natürlich unerlässlich. Je mehr Schweinehalter an der Umfrage teilnehmen, umso besser. Machen auch Sie jetzt mit!

Während das AEF die Informationen bei den Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche abfragt, kümmern wir uns als ISN natürlich konkret um die Situation in der Schweinehaltung. Wir haben gemeinsam mit dem AEF spezifische Fragebögen ermittelt, mit denen wir das Stimmungsbild abfragen. Mit den Ergebnissen haben wir dann eine gute Argumentationsgrundlage in der Hand, die wir in den politischen Gesprächen auf der jeweiligen Landes- als auch der Bundesebene nutzen können. [Jetzt direkt online mitmachen!](#)

Das alles funktioniert natürlich nur mit Ihrer Unterstützung. Bitte nehmen Sie sich einige wenige Minuten Zeit, um an der Umfrage teilzunehmen. Wir wollen es Ihnen dabei so einfach wie möglich machen. Deshalb können Sie die Antworten über den oben genannten Link direkt online abgeben. Wer sich den Fragebogen lieber ausdrucken und uns ausgefüllt per Fax oder E-Mail zuschicken will, findet [hier](#) die entsprechende PDF-Datei: www.schweine.net/services/files/Fragebogen%20Schweinehalter%202023-08.pdf

Quelle: schweine.net

Marktbericht



Schweinepreis stürzt weiter ab, 16.08.2023

Der Druck im Kessel steigt. Die Kurse für Schlachtschweine geben nach einer kurzen Verschnaufpause nochmals deutlich nach. Die Preise für Jungbullen schlagen hingegen abermals spürbar auf. Es sind turbulente Zeiten an den europäischen Schlachtschweinmärkten. Die Urlaubssaison führt zu einer veränderten Fleischnachfrage. Schlacht- und Zerlegebetriebe, Fleischgroßhändler sowie Fleischverarbeiter und Metzgereien hoffen einerseits auf eine Belebung der Geschäfte durch Reiserückkehrer und dem nahenden Ende der Schulferien in weiteren Bundesländern.

Diese Erwartung wurde bisher laut Nachrichtenagentur Agra-Europe nicht erfüllt. Andererseits wird ein Witterungswechsel erwartet, der möglichst Impulse für das Grillgeschäft anfacht. Parallel bleibt das Angebot am Lebendmarkt allerdings knapp. Wie die AMI) gestern berichtete, werden die Marktverhältnisse als relativ ausgeglichen eingestuft. Dies gelte sowohl für die Schlachtschweine als auch für Schlachtrinder, so die Marktexperten. Zu befürchten ist, dass bei steigender Nachfrage die Stückzahlen knapp werden. Die schwierige Situation veranlasste die VEZG unter dem Druck der Schlachtunternehmen zu einer satten Korrektur ihrer Preisempfehlung. Die VEZG-Notierung knickt ein um zehn Cent auf 2,30 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht (SG) und gilt für die Marktwoche 33/34 - also vom 17. bis 23. August.

Quelle: fleischwirtschaft.de

Müssen dänische Bauern 11 Mio. Schweine an Danish Crown liefern? 18.08.2023

Dänemarks Mäster liefern immer weniger Schlachtschweine an dänische Schlachthöfe. Die geringere Auslastung führt zu höheren Kosten in der Schlachtbranche. Mit Effizienzsteigerungen und der Neuausrichtung des Geschäftsmodells will die rote Seite nun gegensteuern, wie der Branchenprimus Danish Crown vorgestern mitteilte. Danish Crown schreckt dabei auch nicht vor unkonventionellen Methoden zurück. Unter anderem hat man sich die Zusage der genossenschaftlichen Anteilseigner eingeholt, nächstes Jahr 11 Mio. Schweine zu liefern. In den nächsten zwei Jahren sollen so die Erträge um 1,5 Mrd. DKK (200 Mio. €) steigen. [...]

Quelle: topagrar.com

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 80,00 EUR

(21.08.23 – 27.08.23)

Vorwoche: 88,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 2,30 EUR

(16.08.2023)

Vorwoche: 2,40 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)